

das auf der Erden in Gebüſchen wächſet. Und in dieſen Thieren beſtehet der größte Reichthum des Landes, die ſie Heerdenweiß, wie wir das Rindvieh, halten: und iſt der unter ihnen der vornehmſte, der ſolcher Thiere am meiſten hat. Ihre Handlung iſt mit Fellen von Rennthieren, weiſſen Bären-Häuten, Fuchs-Bälgen und andern ſolchen Pelzwerck, für welche ſie bey den Moscowitern Eiſen und ander dergleichen Zeug eintauſchen. Gold und Silber haben und achten ſie nicht. Als man ihnen einſmals ein Stück Silber in die Hand gab, biſſen ſie darein und vermeynten es wäre gut zu eſſen. Die groſſen Wallfiſche fangen ſie auf folgende Weiſe: Es ſetzen ſich ihrer 20. oder 24. in einen Rachen, haben ein lang Seil von 2 oder 300 Klaſſtern, daran ein Hacken, den werffen ſie mit ſonderbarer Geſchicklichkeit, wenn ſie ihm nahe genug gekommen ſeynd, in den Leib des Wallfiſches, rudern darnach geſchwinde nach dem Lande zu. Wenn nun der Wallfiſch fühlet, daß er verletzt iſt: ſo läſſet er ſich führen, (*) folget dem Seil, welches die Leute, wenn ſie auf das Land kommen, mit Gewalt an ſich ziehen, und der Wallfiſch folget gutwillig, bis er auf das Trockene

(*) So ſchreibet der Verfaſſer des allerneueſten Staats von Siberien Cap. 15. p. 128. und gleiche Worte finden ſich auch in dem neuen entdeckten Norden 36 Cap. p. 231. Wir unſers Orts, laſſen dieſe Erzählung um ſo mehr auf Grund und Ungrund beruhhen, da andere nicht genung beſchreiben können, wie wütend der Wallfiſch ſey, wenn er mercket, daß er verwundet iſt.